



EINEWELT Plochingen e.V.
1. Vorsitzender Dr. Jörg Eberle
Marktstraße 30
73207 Plochingen
www.einewelt-plochingen.de
Mail: weltladen@plochingen.de

PRESSEMITTEILUNG

EINEWELT Plochingen unterstützt Projekte in Tanzania und Nepal

Die Covid-19-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen treffen uns in Deutschland hart. Die Auswirkungen dieser globalen Krise treffen die Länder weltweit jedoch sehr unterschiedlich. Besonders in den armen Ländern unserer Weltgemeinschaft schwächen die Pandemie und ihre Folgen die ohnehin schwache Wirtschaft und überfordern die unzureichenden Gesundheitssysteme. Die Situation für die Menschen ist oftmals dramatisch.

Besonders in den Ländern des sogenannten globalen Südens – in Schwellen- und Entwicklungsländern, die zumeist in den Tropen oder der südlichen Hemisphäre liegen –, stellt die Corona-Krise ein kaum zu bewältigendes Problem dar. Neben der gesundheitlichen Krise drohen gravierende soziale und wirtschaftliche Konsequenzen. Was in Deutschland selbstverständlich ist - ein ausgeprägtes Gesundheitssystem, finanzieller Spielraum der Regierungen und soziale Absicherung - fehlt in Ländern des Globalen Südens meist. Unerwartete Katastrophen, wie aktuell der Fall, führen zu schweren Wirtschaftskrisen. Millionen von Menschen haben ihr Einkommen verloren und geraten von einem Tag auf den anderen in Armut und Existenznot. Die Weltbank konstatiert, dass Corona Anfang dieses Jahres bis zu 115 Millionen Menschen zusätzlich in extreme Armut stürzt. Der Anteil der absolut Armen – also von Menschen, die von weniger als umgerechnet 1,90 US-Dollar am Tag leben müssen – steigt damit erstmals seit 20 Jahren wieder.

Die Ursachen dieses ökonomischen Abschwungs, der sich überproportional stark im globalen Süden auswirkt, sind vielfältig. In den Ländern kommt es zu einer beispiellosen Kapitalflucht, der Wert einiger südlicher Währungen ist um bis zu 30 Prozent gesunken. Da Angebot und Nachfrage im Großen und Ganzen zum Erliegen kommen, droht jenen Ländern, die schon zuvor kaum ihre Schulden bedienen konnten, eine Katastrophe. Sie leiden unter der Unterbrechung von Lieferketten und dem Preisverfall von Rohstoffen und landwirtschaftlichen Produkten, sie erleben Einbrüche im Tourismus, der für viele Menschen die einzige Einkommensquelle darstellt, und im internationalen Handel mit Gütern und Dienstleistungen. In vielen Branchen ist die Nachfrage aus Europa und den USA eingebrochen. Für diejenigen Menschen, die am Anfang der Lieferketten stehen – die Arbeiter*innen und Kleinbauern – hat das fatale Folgen. Während in Europa staatliche Unterstützungen den Menschen durch die Krise helfen, gibt es in vielen Ländern des globalen Südens keinerlei soziale Absicherung. Ganze Familien stürzen in die Armut, die Situation verschlimmert sich gerade für die Menschen, die ohnehin am Rande stehen.

Zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise kommt das fehlende oder mangelhafte Gesundheitssystem. Experten stellen fest, dass sich das Virus in armen Ländern besonders rasch

ausbreitet, weil dort das Gesundheitssystem nur schwach entwickelt ist und viele Menschen es sich finanziell nicht leisten können, zu Hause zu bleiben.

Die Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, in dieser Krise zusammenzurücken und solidarisch miteinander zu sein – und dabei den Blick auch über den eigenen Tellerrand hinaus zu richten. Klar ist: diese globale Krise kann nur gemeinsam gemeistert werden.

Eine solidarische Antwort auf die Pandemie müsste deshalb die sozialen und wirtschaftlichen Folgen stärker in den Blick nehmen. Das UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) hat bereits im Juli 2020 einen Vorstoß gewagt und die vorübergehende Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens für rund 2,7 Milliarden Menschen in 132 Entwicklungsländern vorgeschlagen. Eine ernsthafte Diskussion dieser Idee steht noch aus. Klar ist: Solidarität kostet Geld.

Auch im Verein EINEWELT Plochingen wird die Entwicklung mit Sorge beobachtet. Der Verein, der sich erst im Oktober 2020 gegründet und bereits Anfang Dezember einen Weltladen in der Plochinger Fußgängerzone eröffnet hat, will helfen. „Unsere Produzenten und Projektpartner in den Südländern brauchen unsere Unterstützung mehr denn je“, so der erste Vorsitzende des Vereins Dr. Jörg Eberle. Neben den fair produzierten und gehandelten Produkten der großen Labels wie GEPA oder El Puente vertreibt der Verein EINEWELT Plochingen in seinem Weltladen auch Produkte von direkten Projektpartnern. „Durch persönliche und direkte Kontakte zu Projekten z.B. in Madagaskar oder Tanzania können wir ganz unmittelbar und unbürokratisch Hilfe leisten. Die durch den Warenverkauf eingenommenen Gelder kommen dabei zu einhundert Prozent unseren Projektpartnern zugute“, erläutert Eberle. Nachdem durch den Lockdown seit Mitte Dezember auch der Weltladen geschlossen ist und dadurch diese wichtigen Einnahmen wegfallen, haben die Vereinsverantwortlichen nun eine Spendenaktion ins Leben gerufen. „Zunächst hatten wir nur an einen Spendenaufruf bei unseren Vereinsmitgliedern gedacht. Nun hoffen wir, dass durch eine größere Öffentlichkeit mehr Gelder zusammenkommen, um wirkungsvoll Hilfe leisten zu können“.

Zwei Projekte möchte der Verein nun gezielt fördern:

Das Projekt „Africa Amini Alama“(AAA) wurde von der österreichischen Ärztin Christine Wallner im Jahr 2009 gegründet und ist eine in Tanzania registrierte „Non Government Organisation“. Der Verein kümmert sich vor allem um Bildung und medizinische Versorgung vor Ort. Es entstanden eine Krankenstation, mehrere Schulen, eine Näherei, ein Waisenheim und Ausbildungsstätten für handwerkliche Berufe. Arme Familien werden mit Lebensmitteln unterstützt. Um sich von Spenden unabhängiger machen zu können, wurde das Tourismusprojekt Africa Amini Life gegründet. Im Massailand wurden Übernachtungsmöglichkeiten wie die „Original Massai Lodge“ gebaut, in denen ausschließlich Einheimische arbeiten. Außerdem sind Safaris im Angebot. Die Gewinne fließen vollständig zurück ins Projekt. Durch die Pandemie ist der Tourismus zusammengebrochen, viele Menschen haben dadurch ohne jegliche soziale Absicherung ihre Einkünfte verloren.

Sabine und Ekkehard Morlock, beide Gründungsmitglieder von EINEWELT Plochingen, besuchen seit sieben Jahren das Projekt in Tansania, wohnen dort mehrere Wochen und besuchen ihre Patenkinder. Sabine Morlock lässt von den Frauen in der Schneiderei Textilien nähen, die zugunsten von AAA im Weltladen Plochingen und im Café Morlock verkauft werden. Alle Einnahmen und Spenden kommen zu 100 Prozent dem Projekt zugute.

Das zweite Projekt, das unterstützt werden soll, ist ein Frauenprojekt in Nepal, das durch den in Baltmannsweiler ansässigen Verein MAHADEVI e.V. gefördert wird. Nepal ist ein Land mit viel Armut, schnellem Bevölkerungszuwachs und politischer Instabilität - trotz der Umwandlung 2007 in eine

Republik mit parlamentarischer Demokratie. Über die Hälfte der erwachsenen Frauen sind Analphabetinnen und somit in ihrer beruflichen und sozialen Entwicklung sehr eingeschränkt. MAHADEVI engagiert sich seit 2008 in der Förderung eines Bildungsprojektes für Frauen in Nepal. In drei Schulen werden Alphabetisierungskurse sowie Lehrgänge zum Nähen und Schneiden angeboten. Durch die Corona-Krise musste die Schule monatelang schließen. Der für das Land überlebenswichtige Tourismus ist vollständig zum Erliegen gekommen, eine soziale Absicherung der seit einem Jahr einkommenslosen Familien gibt es nicht. MAHADEVI hilft mit regelmäßigen Sonderüberweisungen in Not geratenen Familien, die mit Lebensmitteln, Brennstoffen und Mietzuschüssen versorgt werden.

„Wir wollen mit unserer Spendenaktion für die beiden ausgewählten Projekte über die sehr persönlichen Kontakte unserer Mitglieder ganz direkt und unmittelbar Hilfe dort leisten, wo sie am dringendsten gebraucht wird, im Sinne einer Solidargemeinschaft“, hoffen die Aktiven von EINEWELT Plochingen.

Ausführliche Infos zu den beiden Projekten findet man im Internet unter www.africaaminialama.com und unter www.verein-mahadevi.de.

Der Verein bittet um Spenden unter dem Stichwort „Solidaraktion 2021“ auf das Konto von EINEWELT Plochingen e.V. IBAN DE86 6119 1310 0855 0890 08. Für Spenden über 300 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, für Spenden bis zu 300 Euro genügt die Buchungsbestätigung der Bank.